

Marktkommentar

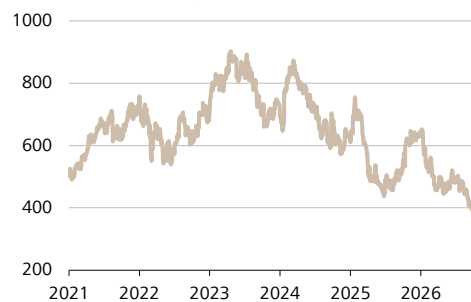
Die Berichtssaison ist in vollem Gang. Die Schweizer Unternehmen überzeugen mit starken Zahlen. Anleger reagieren teilweise mit Gewinnmitnahmen. Unter dem Strich resultiert für den SMI im Wochenverlauf ein Plus.



CHART DER WOCHE

Luxus leidet

Aktienkursentwicklung von LVMH, in Euro



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Die Aktien des Luxusgüterherstellers LVMH haben allein dieses Jahr 38% ihres Werts eingebüsst. Seit dem Höchst im Jahr 2023 hat sich dieser mehr als halbiert. Dabei ist die Luxusgüterindustrie bekannt für ihre Widerstandsfähigkeit in Krisen. Weil wohlhabende Käufer ihre Kaufgewohnheiten auch in wirtschaftlich schwachen Phasen kaum verändern, verfügen Luxusgüterkonzerne über eine hohe Preissetzungsmacht und können so ihre Marge sichern. Bei LVMH ist nun zu einer schwachen Nachfrage auch noch ein Boykott in China hinzugekommen. Immerhin befindet sich auch die Bewertung der Aktien mittlerweile am unteren Band des langfristigen Schnitts.



AUFGEFALLEN

Korrektur im Gange

Der technologielastige koreanische KOSPI Index hat allein im Oktober fast 20% eingebüsst. Die Korrektur scheint in vollem Gange.



AUF DER AGENDA

Unternehmensberichte im Fokus

Die Berichtssaison an der Schweizer Börse nimmt kommende Woche mit den SMI-Unternehmen ABB, Galderma, Holcim, Nestlé, Roche und Sika richtig Fahrt auf.

Die Berichtssaison verleiht der Schweizer Börse Schwung: Dank guten Geschäftsergebnissen legte der Swiss Market Index (SMI) im Wochenverlauf zu und sprang über die Marke von 14'000 Punkten. Über einen rekordhohen Auftragsbestand kann sich der Halbleiterzulieferer VAT freuen. Gegenüber dem Vorjahr hat er sich beinahe verdreifacht. Die starke Nachfrage kommt vor allem aus dem Aufbau der Rechenzentren für Anwendungen Künstlicher Intelligenz (KI) und hat das Unternehmen dazu veranlasst, den Ausblick für 2027 zu erhöhen. Investorinnen und Investoren reagierten allerdings mit Gewinnmitnahmen. Auch Givaudan hat geliefert und die Erwartungen der Analysten übertroffen. Dabei hat sich der Geschäftsgang im dritten Quartal weiter beschleunigt. Um über 9% sind die Aktien des Aroma- und Duftstoffherstellers nach der Vorlage der Umsatzzahlen gestiegen. Der Pharmaauftragsfertiger Lonza hat an seinem Kapitalmarkttag seine Wachstumsambitionen bekräftigt und gleichzeitig das Margenziel erhöht, was an der Börse zu einer Kursrally geführt hat. Sulzer legte derweil seinen Auftragsbestand offen. In den ersten neun Monaten hat der Industriekonzern die Bestellungen um 1.8% gesteigert. Erfreulich aufgenommen wurde dabei, dass es im dritten Quartal mit einem Plus von 16% zu einer Belebung gekommen ist. Die Aussichten für das Gesamtjahr wurden bestätigt. Der Verbindungstechniker Bossard hat sein Wachstum im dritten Quartal beschleunigt und die Erwartungen der Analysten übertroffen. Der Kosmetikkonzern Galderma hat bekannt gegeben, dass er die US-amerikanische «ZO Skin Health» übernehmen will, um im Bereich medizinischer Hautpflegeprodukte zu wachsen. Der Zukauf kostete 1.5 Milliarden US-Dollar und wurde von der Börse positiv aufgenommen.

US-Banken überzeugen nur bedingt: Die Ergebnisse der US-Banken gelten als Gradmesser für die konjunkturelle Entwicklung. Das grösste Institut, JPMorgan, hat mit seinen Drittquartalszahlen die Erwartungen der Analysten enttäuscht. Dass dies keinen Kurstaucher zur Folge hatte, liegt daran, dass das Geldhaus den Ausblick für sein Zinsgeschäft für das laufende Jahr erhöhte. Bei Citigroup sorgten sich Anlegerinnen und Anleger um die Aussichten, was zu Abgaben bei den Aktien führte. Keine Schwäche spürt Goldman Sachs. Der Zahlenkranz zum dritten Quartal lag nicht nur deutlich über dem Vorjahr, sondern hat auch die Prognosen des Marktes übertroffen. Die Bank hat vor allem bei Aktiengeschäften überdurchschnittlich zugelegt. Zusammenfassend können die meisten Ergebnisse als solid, aber nicht als berauschend bezeichnet werden. Enttäuscht war die Börse von der Bank of America. Belastend wirkten ein schwaches Handelsgeschäft und eine Strafzahlung von 1.2 Milliarden US-Dollar, unter anderem wegen eines Verstosses gegen das Geldwäschereigesetz.

Steigende US-Inflation belastet: Die Teuerung in den USA ist im September weiter angestiegen. Gegenüber dem Vorjahr kletterte sie auf 3.7%. Auf Monatssicht erhöhten sich die Verbraucherpreise um 0.6%. Treiber sind die hohen Energiepreise. Dass ihr Einfluss allmählich auf andere Bereiche der Wirtschaft überschwappt, zeigt die Kernrate. Denn auch unter Ausklammerung der Energie- und Nahrungsmittelpreise ist die Inflation gestiegen. Die US-Notenbank Fed scheint in diesem Umfeld nicht um weitere Zinserhöhungen herumzukommen. Der Markt erwartet einen Zinsschritt von 25 Basispunkten im Dezember. Die Angst vor höheren Zinsen hat vor allem den Technologiesektor getroffen. Die Aktien vieler Halbleiterhersteller gerieten nach der Publikation der Teuerungsdaten unter Druck.

Die Gefahren im Technologiesektor nehmen zu: Versicherungsprämien steigen, wenn die Gefahren zunehmen. Genau das ist derzeit bei vielen Technologieaktien zu beobachten, genauer bei den Prämien für die Kreditausfallversicherungen. Wer sich gegen einen möglichen Zahlungsausfall bei einem Technologieunternehmen absichern möchte, muss immer mehr berappen. Das bedeutet auch, dass die Finanzierung von Rechenzentren und anderen Investitionen immer teurer wird. Das drückt langfristig die Margen und belastet die Aktienkurse.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre
lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen, bei den Raiffeisenbanken (nachfolgend gemeinsam bezeichnet als «Raiffeisen») oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performancedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Dieses Dokument ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf dieses Dokument keine Anwendung. Raiffeisen unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.